

**Protokoll der gemeinsamen öffentlichen Sitzung
der Stadtteilbeiräte Findorff, Walle und Gröpelingen am 25.01.2024**
in der Mensa der Gesamtschule West, Lissaer Straße 7, 28237 Bremen

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20.30 Uhr

Fi.: Nr.: XIV/01/24
Wa.: Nr.: XIV/01/24
Grö.: Nr.: XIV/01/24

<u>Stadtteilbeirat Findorff</u>	<u>Stadtteilbeirat Walle</u>	<u>Stadtteilbeirat Gröpelingen</u>
Anwesend sind: Anke Bittkau Beatrix Eißer Katrin Grosch Kevin Helms Oliver Jäger Dr. Martin Korol August Kötter Luca Müller Oliver Otwiaska Pia Straßburger	Anwesend sind: Alexander Becker Udo Brzenza Anna Fischer Brigitte Grziwa-Pohlmann Tanja Häfker Marco Juschkeit Sonja Kapp Franz Roskosch Katharina Schmiss Sebastian Sch mugler Jörg Tapking Claudia Vormann Brunhilde Wilhelm Burkhard Winsemann Nicoletta Witt	Anwesend sind: Kristin Blank Timm Brethauer Marijanne Eberl Mustafa Alkan Ertunc Marina Grünewald Hanspeter Halle Pierre Hansen Norbert Holzapfel Rosemarie Kwidzinski Ute Pesara Martin Reinekehr Tobias Stehle Dieter Winge

An der Teilnahme verhindert sind:

<u>Stadtteilbeirat Findorff</u>	<u>Stadtteilbeirat Walle</u>	<u>Stadtteilbeirat Gröpelingen</u>
Stefan Dilbat Wencke Mjeku-Alexy André Penzien Svenja Rohlfing Christian Weichert	Jan Klepatz Maike-Sophie Mittelstädt	Nesrin Aslim Yakup Melith Celik Özlem Kara Arndt Overbeck

Gäste:

Oliver Ladeur, Jens Wurthmann / hanseWasser Bremen GmbH
Jens Wunsch / Hochwasserrisikomanagement, Gewässerkunde, Klimawandel - SUKW
Dr. Björn Panteleit/ Dr. Katherina Seiter / Geologischer Dienst für Bremen - GDfB
Thomas Wemhoff, Dr. Jasmin Kornau-Pitzer / Die Bremer Stadtreinigung
ca. 100 BürgerInnen

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung

TOP 2: „Kellerüberflutungen nach Starkregen - Was nun?“

hier: Informationsveranstaltung der Stadtteilbeiräte Findorff, Walle und Gröpelingen dazu:

Oliver Ladeur, Jens Wurthmann / hanseWasser Bremen GmbH
Jens Wunsch / Hochwasserrisikomanagement, Gewässerkunde, Klimawandel - SUKW
Dr. Björn Panteleit / Geologischer Dienst für Bremen - GDfB
Dr. Jasmin Kornau-Pitzer, Thomas Wemhoff, / Die Bremer Stadtreinigung

TOP 3: Mitteilung des Amtes/Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung

Die Beiräte sind beschlussfähig.

Die Tagesordnung wird beschlossen.

TOP 2: „Kellerüberflutungen nach Starkregen - Was nun?“

Herr Ladeur und Herr Wurthmann berichten anhand einer Powerpoint- Präsentation zu den Aufgaben von hanseWasser. **(Anlage 1)**

In Bremen gibt es ungefähr 200 Pumpwerke, Regenbecken und sonstige Anlagen sowie zwei große Kläranlagen in Farge und Seehausen. Insgesamt gibt es ungefähr 150.000 Hausanschlüsse.

Es gibt in Bremen zwei Kanalnetze, ein altes gewachsenes Netzwerk in den Innenstadtgebieten, das eine Mischwasserentlastung vornimmt und ein neues Netzwerk in den Gebieten, die ab 1952 an das Abwassernetz angeschlossen wurden wie z. B. Borgfeld und Huchting. In diesem Netzwerk wird eine getrennte Entwässerung durchgeführt.

Das Prozessleitcenter in Seehausen ist 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr besetzt. Die Mitarbeiter:innen sind in ihren Aufgabengebiet hochqualifiziert, die Technik ist immer auf dem aktuellsten Stand.

Im Jahr 2023 gab es in Bremen drei Starkregenereignisse, am 20./21.6., am 22./23.6. und am 11./12.10.2023. Dabei wurde jeweils die höchste Niederschlagsmenge seit Aufzeichnungsbeginn im Jahr 1967 gemessen. An diesen Tagen ist in einer Stunde mehr Regen pro Quadratmeter gefallen als zu anderen Zeiten durchschnittlich im gesamten Monat.

Bei Starkregen handelt es sich dabei um starken Regen innerhalb eines kurzen Zeitraumes. Dauerregen fällt über einen längeren Zeitraum und kann zu einer Erhöhung des Grund- und Schichtenwassers führen. In vielen Fällen hat der erhöhte Grundwasserspiegel zu den Überflutungen in Kellern geführt. Das Wasser ist dann in der Regel nicht über die Kanäle, sondern insbesondere durch die Bodenplatten gekommen, da irgendwann auch Beton nachgibt.

Durch Hansewasser werden typische Problemlagen erläutert, die insbesondere in Bremen vorkommen und häufig an der Bremer Bauweise (Hochparterre, ausgebautes Souterrain, das zum Garten hin ebenerdig ist) liegen.

Hansewasser bietet eine kostenlose Beratung an, die man auf der Homepage anfordern kann. Derzeit beträgt die Wartezeit ungefähr sechs Monate. Alle Anfragen werden bearbeitet und individuelle Termine vereinbart, in denen durch besonders geschulte Mitarbeiter:innen das jeweilige Risiko analysiert und Verbesserungsvorschläge unterbreitet werden.

Herr Dr. Panteleit und Frau Dr. Seiter vom Geologischen Dienst für Bremen (GDfB) stellen die verschiedenen Untergründe Bremens aus geologischer Sicht dar, in denen Wasser verschieden gut versickern kann **(Anlage 2)**. In den Bereichen der Bremer Düne ist die Versickerung aufgrund der Sandschichten relativ gut, im Marschland ist sie weniger gut. Vereinfacht ausgedrückt strömt jeder Regentropfen Richtung Weser und nimmt dafür den Weg durch die Kanäle. In den Wochen vor Weihnachten gab es drei Sturmfluten, die dazu geführt haben, dass die Weser und die Kanäle einen Höchststand hatten. Daher wurden die Sperrwerke geschlossen, damit kein Wasser zurücklaufen kann. Allerdings kann dann auch kein Wasser ablaufen und das Binnenhochwasser läuft gegen die geschlossenen Sperrwerke, da die Kanäle nicht in die Weser entwässert werden können.

Dr. Kornau-Pitzer berichtet für Die Bremer Stadtreinigung (DBS) dass spontane Sperrmüllabholungen durchgeführt wurden, wenn in bestimmten Straßen und Viertel durch das Volllaufen der Keller auch besonders viele Einrichtungsgegenstände beschädigt wurden. Der Vorlauf für reguläre Sperrmüllabfahren beträgt derzeit ungefähr 4 – 6 Wochen, da die Kapazitäten beschränkt sind. Beschädigte Möbel können auch als Sperrmüll kostenlos an den Deponien abgegeben werden. Für Anwohner:innen aus besonders betroffenen Gebieten wurden teilweise die Höchstabgabemengen ausgesetzt. In Betracht kommt auch der Zusammenschluss betroffener Straßenzüge, um gemeinsam einen Sperrmüllcontainer aufstellen zu lassen.

Fragen aus Beirat und Publikum:

Eine Versicherung kann in der Regel gegen Beschädigungen durch Starkregen, Sturm und Leitungswasser (Elementarschäden) abgeschlossen werden. Schäden durch ansteigendes Grund- oder Schichtenwasser sind häufig nicht erfasst.

Rückstauventile sichern das Haus unterhalb der Rückstauenebene gegen eindringendes Wasser ab. Allerdings kann das Gebäude dann auch nicht entwässert werden.

Eine Wiedereinführung des früheren Förderprogrammes „Trockene Keller“ ist derzeit nicht geplant. In Einzelfällen wird dazu geraten, Kontakt zur Bremer Aufbaubank oder der Umweltberatung aufzunehmen.

Dass Wasser plötzlich zu bestimmten Zeiten aus den Kanälen und damit auch aus den Kellern wieder abläuft, ist nicht darin begründet, dass zu bestimmten Zeiten im Prozessleitzentrum ein Ventil aufdreht wird, sondern daran, dass die Kanäle wieder freier geworden sind und durch den entstehenden Sog der Eindruck erweckt wird, das Wasser würde plötzlich ablaufen. Die Kraft kommt dann aus dem Kanal, nicht durch Pumpen.

Kanalsanierungen richten sich an Schäden aus. Solange ein Kanal nicht beschädigt ist, wird er nicht saniert.

Bei Neubauten muss im Rahmen der klimasensiblen Stadtentwicklung ein modernes Regenwassermanagement mitgeplant werden.

Das Thema Klimaanpassungsstrategie/Schwammstadt eignet sich grundsätzlich für die Sitzungen der einzelnen Beiräte und kann bei Bedarf dort behandelt werden.

Die Veröffentlichung der Grundwasserdaten ist derzeit in Vorbereitung. Es wird aktuell ein entsprechendes Portal erstellt.

Die Grabenschauen in Kleingartengebieten werden durch den Deichverband weiterhin durchgeführt. In Bremen gibt es ungefähr 1.000 km Gräben, so dass die Besichtigung und Wartung Zeit in Anspruch nimmt.

Bürgeranträge: **(Anlage 3)**

- Einrichtung eines Internetportals: ist in Vorbereitung
Die Beiräte stimmen der Einrichtung einstimmig zu.
- Steuerliche Entlastung für die entstandenen Schäden:
Die Beiräte beschließen einen Prüfauftrag
- Bürgerinitiative Mobilitätsfrieden insbesondere auf Weiterentwicklung der Informationspolitik:
Der Antrag wird erläutert. Auch dieser Antrag soll als Prüfauftrag behandelt werden.

Beiratsanträge: **(Anlage 4)**

- Aus dem Beirat liegen verschiedene Anträge vor.

Es wird einstimmig beschlossen, dass das Ortsamt aus den Beiratsanträgen und den offenen Bürgeranträgen einen gemeinsamen Antrag mit Prüfauftrag erstellt, mit den Beiräten abstimmt und an die zuständigen senatorischen Dienststellen leitet. **(Anlage 5)**

TOP 3: Mitteilung des Amtes/Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Mitteilungen oder Anträge.

Vorsitzende

-Cornelia Wiedemeyer-

Protokoll

-Christina Contu-

Sprecherin Stadtteilbeirat Walle

-Brigitte Grziwa-Pohlmann-

Stellvertr. Sprecherin Stadtteilbeirat Findorff

-Beatrix Eißer-

Sprecher Stadtteilbeirat Gröpelingen

-Martin Reinekehr-